

Fürsten, Helden und Wohlthäter, den die Stadt, als ihren ersten großen Gönner, nicht hat vergessen können und auch nie vergessen wird, und dessen auch zu Königsberg in diesem Jahre, und wohl auch zu Pilsen, Budweis, Gradisch und Marchef, in diesem Jahrzehend, dankbar gedacht wird. Sein Jahrhundert ist das Seculum des Emporblühens von Städten gewesen.

Ottokar II., nächst Rudolph von Habsburg der ausgezeichnetste Fürst des dreizehnten Jahrhunderts, war der dritte in der Reihe der böhmischen Könige und führte zugleich den altczechischen Namen Przemisl, zum Andenken an seinen herzoglichen Stammvater Przemisl v. Stadiz, den Gemahl der berühmten Libussa, der Begründerin der Stadt Prag <sup>1)</sup>.

Przemisl Ottokar I. hatte 1198 den Königstitel erlangt. Sein Sohn war Wenceslaw I., aus dessen Ehe mit Kunigunde aus dem Hause Hohenstaufen (der unvergesslichen Stifterin von Marienthal, einer Tochter von König Philipp von Schwaben und von Irene, aus dem damals noch christlichen Kaiserhause zu Konstantinopel) unser Ottokar II. geboren ist. Seine Geburtszeit ist zufällig ganz unbekannt; doch scheint das Geburtsjahr 1229 gewesen zu sein; so daß er also beim Besuch Zittaus 26 Jahre alt und mithin in dem blühenden jugendlichen Alter des hoffnungsvollen Kronprinzen, den wir heut in unserer frohen Mitte zu sehen das Glück haben <sup>2)</sup>, gewesen wäre. Erzogen ward er an dem prachtliebenden Hofe seines Vaters. Dieser liebte den Glanz, hatte Bildung, war selbst ein guter Dichter; ja wir besitzen sogar noch ein lieb-

<sup>1)</sup> Die Schreibung des Namens findet man sehr verschieden. In den alten Marienthaler Urkunden heißt er Othakar, bei unserm Johann de Gubin: Otacherus. Die neuesten böhmischen Historiker schreiben: Otakar. Eine weit ältere Form ist Odoaker und Odgar (Name eines heilig gesprochenen Märtyrers zu Nuremond, im 7. Jahrhunderte). Ottokars Bild auf dem Titelblatte von Carpozov's Zittauer Geschichtswerke ist entnommen aus Bezkwowskys böhmischer Chronik 1700 und dies vielleicht von seinem Grabmal. Ein neues Standbild von ihm schmückt die Walhalla zu Liboch in Böhmen.

<sup>2)</sup> Auch am 29. Nov. 1292 war ein Herzog Albert von Sachsen in Zittau zu einer Besprechung wegen der Kaiserwahl nach Rudolphs von Habsburg Tode. S. Palachy II. 1. 369. Ludewig reliq. mscpt. V. 436.